

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

BUNDESMINISTER
Mag. THOMAS DROZDA

An die
Präsidentin des Nationalrats
Doris BURES
Parlament
1017 Wien

GZ: BKA-353.120/0045-I/4/2017

Wien, am 22. Mai 2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Zinggl, Freundinnen und Freunde haben am 22. März 2017 unter der **Nr. 12566/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Aufsichtspersonal der Bundesmuseen gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Welche Modelle der Aufsicht wurden seit der Ausgliederung 2000 im Technischen Museum getestet?*

In den Jahren 1999 und 2000 wurde die Aufsicht an eine externe Firma ausgelagert. Von 2000 bis 2002 waren die Aufseher/innen freie Dienstnehmer. Auf Grund der Entscheidung aus der Gemeinsamen Prüfung aller lohnabhängigen Abgaben (GPLA), dass Aufsicht kein freies Dienstverhältnis sei und steigender Beschwerden von Besucher/innen des Technischen Museum Wien (TMW) wurde die Aufsicht ab 2002 wieder an eine externe Firma mit Erfahrung im Museumsbereich ausgelagert.

Zu den Fragen 2 und 4:

- *Warum braucht es im TMW 17 Jahre, bis sich herausstellt, dass die hausinterne Abwicklung der Aufsicht kostengünstiger ist?*
- *Wann wurde die Firma Siwacht mit der Aufsicht im TMW erstmals betraut, mit welcher Begründung wurde damals keine hauseigene Aufsicht gewählt und wieso wurde die Umstellung auf museumseigenes Aufsichtspersonal nicht schon früher vorgenommen?*

Das TMW hat einen sehr großen Anteil an jugendlichen Besucher/innen. Zu den Hauptaufgaben des Aufsichtsdienstes zählt neben der Vermeidung von Vandalismus auch die altersadäquate Kommunikation. Aus diesem Grund kam für den Aufsichtsdienst weder ein (ungeschulter) Student/innenpool noch ein Unternehmen, welches nur die reine Bewachung leisten kann, in Frage. Die Firma Siwacht wurde 2002 erstmals nach Durchführung eines Auswahlverfahrens mit der Aufsicht beauftragt. Mit der Firma Siwacht wurde vertraglich ein Qualitäts-Knowhow-Transfer vereinbart, sodass nun, nach Erstellung eines Gesamtkonzeptes für die Aufsicht, die notwendigen Sicherheits- und Qualitätsstandards für die Sammlungen und die Besucher/innen vorhanden sein werden, abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse des TMW, wie beispielsweise das Handling der jugendlichen Zielgruppen.

Zu Frage 3:

- *Welches Einsparungspotenzial wurde im TMW für die hausinterne Abwicklung gegenüber der ausgegliederten Variante errechnet?*

Für das erste Jahr (2018) wird die Gesamteinsparung schätzungsweise bei € 280.000,-- liegen. Dieses Einsparungspotenzial soll auch in den darauffolgenden Jahren durch Synergien erreicht werden.

Zu Frage 5:

- *Welche Studienergebnisse oder Evaluierungen liegen zur Wirtschaftlichkeit von Aufsichtsmodellen in anderen Museen oder im Ministerium vor?*

Die Evaluierung zur Wirtschaftlichkeit der jeweiligen Aufsichtsdienste der Bundesmuseen/der Österreichischen Nationalbibliothek liegt ausschließlich in der Verantwortung der Geschäftsführungen der ausgegliederten Einrichtungen. Dem BKA liegen daher keine Evaluierungsergebnisse vor.

Zu Frage 6:

- *Welche Bundesmuseen lassen die Aufsicht noch vollständig von externen Anbietern durchführen, welche Kosten sind dabei seit 2012 pro Jahr und Museum entstanden und wie viel hätte im Vergleich dazu die Aufsicht mit museumseigenen Personal gekostet?*

Die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB) lässt die Aufsicht zur Gänze von einem externen Anbieter besorgen.

| Jahr | Kosten Fremdpersonal € | geschätzte Kosten eigenes Personal € |
|------|---------------------------|---|
| 2012 | 204.969,-- | 295.972,-- |
| 2013 | 239.355,-- | 326.324,-- |
| 2014 | 269.901,-- | 358.433,-- |
| 2015 | 397.245,-- | 511.485,-- |
| 2016 | 416.637,-- | 584.065,-- |

Die permanenten Ausstellungen des MAK werden vom hauseigenen Personal betreut. Bei den Wechsellausstellungen wird auf externes Personal zugegriffen. Alle anderen Bundesmuseen haben nur eigenes Personal.

Zu Frage 7:

- *Wie hoch sind die Kosten für das Aufsichtspersonal bei den Bundesmuseen mit museumseigenen Aufseherinnen pro Jahr und Museum seit 2012?*

| Museum | 2012/€ | 2013/€ | 2014/€ | 2015/€ | 2016/€ |
|-----------|----------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Albertina | 509.381,00 | 545.416,00 | 481.868,00 | 501.985,00 | 675.236,00 |
| Belvedere | 1.135.283,00 | 1.164.733,00 | 1.153.829,00 | 1.448.606,00 | 1.549.087,00 |
| KHM | 3.464.043,19 | 3.882.176,48 | 3.837.247,69 | 3.683.504,60 | 3.500.608,48 |
| NHM | 1.091.048,41 | 1.102.016,32 | 1.119.450,89 | 1.241.338,52 | 1.258.107,80 |
| MAK | 595.626,75 | 605.693,44 | 640.384,25 | 688.944,36 | 696.085,48 |
| MUMOK | 669.305,00 | 740.739,00 | 733.973,00 | 696.682,00 | 803.123,00 |
| TMW | Siehe Fragen 1 bis 4 | | | | |
| ÖNB | Siehe Frage 6 | | | | |

Zu Frage 8:

- *Welche Museen planen ein Insourcing der Aufsicht?*

Im MAK wird das Insourcing vor dem Hintergrund der vorliegenden Ausstellungsplanung für die kommenden drei Jahre geprüft. Die ÖNB plant kein Insourcing der Aufsicht.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. DROZDA

